153801 - Eine junge Frau möchte den Islam annehmen, jedoch fürchtet sie sich vor der Misshandlung durch ihre Familie

Frage

Es gibt eine junge Frau, welche einer nicht-himmlischen Religion angehört. Sie ist vom Islam überzeugt, fürchtet sich jedoch vor ihrem Vater, der ihren muslimischen Bruder unter Druck setzt und misshandelt (schlecht behandelt), und falls sie den Islam annimmt, so wird sie dazu gezwungen ihren Islam zu verheimlichen und keinen Schleier (Hijab) zu tragen. Im Falle, dass sie es tut, würden sie und ihre Familie seitens der Leute schlecht behandelt werden. Und im Falle ihrer Annahme des Islam, würde sie niemanden aus ihrer Gemeinde heiraten können, da sie dem Islam nicht angehören. Zur gleichen Zeit würden weder ihre Familie noch die Gemeinde ihre Heirat mit einem Mann außerhalb der Gemeinde akzeptieren.
Was ist ihr Ratschlag bezüglich dieser Angelegenheit?

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

Diese junge Frau sollte überzeugt werden, wie wichtig es ist die Sache nicht aufzuschieben und sich zu beeilen diese großartige Religion anzunehmen, außer der Allah von niemandem eine andere Religion akzeptiert. Der Mensch weiß nicht, was ihm bevorsteht und im Unglauben (ohne Islam) zu sterben ist ein Verlust (und Niederlage) im Diesseits und Jenseits. Das Verbleiben im Unglauben für einen (einzigen) Moment ist der Gipfel des Verlustes, Verderbens und der Beraubung. Wir gratulieren dieser jungen Frau für ihre Überzeugung vom Islam. Sie soll es daher nicht aufschieben und sich beeilen die das Glaubensbekenntnis zu sprechen: „La ilaha illa-llah; Muhammadun Rasulu-llah“ (Es gibt keinen (anbetungswürdigen) Gott, außer Allah. Muhammad ist der Gesandte Allahs).

Sie soll ihren Vorahnungen (Sorgen) und Vermutungen keine Beachtung schenken, da diese großartige Religion ihren Anhängern nicht etwas auferlegt, was sie nicht ertragen und zu leisten

vermögen.
Allah -erhaben sei Er- sagte: „Allah fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag.“ [Al-Baqara 2:286]
Und Er –gepriesen sei Er- sagte: „Er hat euch erwählt und hat euch nichts auferlegt, was euch in der Religion bedrücken könnte“ [Al-Hajj 22:78]

Und Er Allah -erhaben sei Er- sagte: „Allah will es euch leicht, Er will es euch nicht schwer machen.“ [Al-Baqara 2:185]

Wenn sie den Islam annimmt und sich vor der schlechten Behandlung ihrer Familie fürchtet, so kann sie ihren Islam verheimlichen, bis Allah ihr eine Erlösung und einen Ausweg gibt. Dann ist es auch unproblematisch für sie den Hijab wegzulassen, sowie die Unterlassung religiöser Verpflichtungen, zu deren Ausführung sie nicht in der Lage ist. So soll sie heimlich beten und sie darf dass Gebet auf keinen Fall unterlassen. Sie soll fasten, wenn sie dazu in der Lage ist ihr Fasten zu verheimlichen und ihr Fasten brechen, wenn sie befürchtet, dass sie auffliegen könnte und sie holt es dann während des Jahres nach. Sie soll fest daran glauben, dass Allah –erhaben sei Er- ihr eine Erlösung und einen Ausweg geben wird, da Allah Seine Diener gewiss nicht im Stich lässt und Seine Geliebten verlässt, wo Er doch bereits sagte:

„Genügt Allah Seinem Diener nicht? Und doch möchten sie dich mit jenen außer Ihm in Furcht versetzen.“ [Az-Zumar 39:36]

Was die Herat anbelangt, so soll sie die Heirat mit einem Nichtmuslim ablehnen, sich dabei aller Mittel bedienen, die ihr dazu verhelfen und auf die Erlösung von Allah warten, auf dass Allah ihre Familie rechtleitet oder sie einen Muslim findet, den sie heiratet und mit ihm weit weg von ihrem Land auswandert, oder auf etwas anderes von dem, was Allah ihr erleichtert hat. Wie auch immer die Sache sein mag, so ist es keines Wegs erlaubt im Unglauben zu verbleiben und für das Aufschieben der Annahme des Islam gibt es keinen Entschuldigungsgrund. Vielmehr soll sie den Islam annehmen und tun, was sie kann, ihr bestes versuchen und ihrer Religion Vorrang vor dem Diesseits geben. Und sie soll wissen, dass sie nicht die erste ist, die leidet und sich für ihre Religion und das Wohlgefallen ihres Herrn aufopfert. Dieses ist ein bereits beschrittener Weg. Viele

tugendhafte Frauen haben ihn beschritten, seit Anbeginn des Islams bis zum heutigen Tage. Die Frau opferte ihr Vermögen, ihre gesellschaftliche Stellung, ihre Familie, ja sogar sich selbst, für ihre Religion, von welcher sie überzeugt war. Allah gab uns ein Beispiel in den Leuten des Grabens, welche ihr Jenseits über ihr Diesseits gestellt haben. Sie opferten sich selbst, haben ihren Seelen auf dem Weg Allahs keinen großen Wert zugemessen. Und Er erwähnte uns das Beispiel der Zauberer Pharaos, in deren Augen die Oasen (das Vergnügen) des Diesseits und seine Stellung unbedeutend wurden und sie gaben dem Paradies und der Vergebung Vorrang gegenüber dem Diesseits. So waren sie zu Tagesbeginn Ungläubige, Sittenlose und am Tagesende Gottesfürchtige, Tugendhafte. Sie sagten zum Pharao:
„Sie sagten: "Wir wollen dir in keiner Weise den Vorzug geben vor den deutlichen Zeichen, die zu uns gekommen sind, noch (vor Dem,) Der uns erschaffen hat. Gebiete, was du gebieten magst: du kannst ja doch nur über dieses irdische Leben gebieten. Wir glauben an unseren Herrn, auf dass Er uns unsere Sünden und die Zauberei, zu der du uns genötigt hast, vergebe. Allah ist der Beste und der Beständigste." Wahrlich, für den, der im Zustand der Sündhaftigkeit zu seinem Herrn kommt, ist das Höllenfeuer (bestimmt); darin soll er weder sterben noch leben. Denen aber, die als Gläubige zu Ihm kommen (und) gute Taten vollbracht haben, sollen die höchsten Rangstufen zuteil werden: die Gärten von Eden, durch die Bäche fließen; darin werden sie auf ewig verweilen. Und das ist der Lohn derer, die sich rein halten.“
[Ta Ha 20:72-76]

Oh Allah, leite diese junge Frau recht, übernehme ihre Angelegenheit, bewahre sie und nehme sie unter Deine Obhut, rette sie und ihren Bruder vor dem ungerechten Volk.

Und Allah weiß es am besten.